

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Taxellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Instruirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 65.

Sonnabend, den 10. Juni 1899.

65. Jahrgang.

Urwählerlisten zur Landtagswahl betr.

Gemäß Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern ist die Liste der stimmberechtigten Urwähler für die Wahlen zur 2. Kammer der Ständeversammlung in jedem Gemeindebezirk des 13. ländlichen Landtagswahlkreises

vom 15. dieses Monats ab

eine Woche lang öffentlich auszulegen und

am 8. Juli dieses Jahres

abzuschließen.

Die Herren Gemeindevorstände der in Frage kommenden Orte erhalten Anweisung, der Bestimmung im § 11 Abs. 2 des Gesetzes, die Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend, vom 28. März 1896 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 44 — entsprechend, die Auslegung der Urwählerliste spätestens am 13. Juni in ortsüblicher Weise — durch Anschlag — bekannt zu machen.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Sosnow.

St.

Nachdem an Stelle des Gemeindevorstands Herrn Sommerschuh in Pössendorf der Kaufmann

Herr **Bernhard Krug** in Pössendorf

zum Kassirer der Verbandssparcasse dazulöst und

Herr Gemeindevorstand **Karl Klügel** in Wilmsdorf

als Stellvertreter Kassirer gewählt und aufsichtswegen befähigt worden sind, wird dies hiermit mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Benannten die Kassengeschäfte am 1. Juli dieses Jahres übernehmen werden.

Dippoldiswalde, am 20. Mai 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

421 D.

Sosnow.

R.

Nachdem am heutigen Tage

Herr Gemeindevorstand **Hermann Dietrich** aus Seifersdorf als Vorsteher,

Herr Gemeindevorstand **Hermann Wenzer** aus Großhölza als Stellvertreter Vorsteher

und

Herr Ortssteuereinnahmer **Oswald Kummer** aus Seifersdorf als Kassirer

der Verbandssparcasse der Gemeinden Seifersdorf, Großhölza, Spechtitz, Malter, Paulsdorf, Paulshain, sowie Berreuth und Seifen mit dem Sitz in Seifersdorf in Pflicht genommen worden sind, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Dippoldiswalde, den 1. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

529 D.

J. A.: Dr. Fischer, Bezirksassessor.

Gesperret

wird vom 12. bis mit 20 d. Mts. die Dorfstraße in Großhölza für den Fahrverkehr wegen Massenschüttes. Der Verkehr wird unterdessen an die Dippoldiswalde-Rabenauer Straße gewiesen.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

827 A.

Sosnow.

St.

Gesperret

wird vom 12. bis 15. d. Mts. der Kommunikationsweg von der Kreischaer Linde ab bis zur Jagen. Halde wegen Massenschüttes. Der Verkehr wird unterdessen über Quohren gewiesen.

Dippoldiswalde, am 7. Juni 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

828 A.

Sosnow.

St.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Dekonomen **Karl August Koehler**, alleiniger Inhaber des unter der Firma August Koehler in Dippoldiswalde bestehenden Handels- und Expeditions-Geschäfts, wird heute am 7. Juni 1899, Nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Oskar Käser** in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Juli 1899 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über

die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgelobte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Juni 1899 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber Aktuar Schubert.

Auf dem die Firma **Standfuß & Tzschöckel** in Dippoldiswalde betreffenden Folium 94 des Handelsregisters für hiesigen Amtsgerichtsbezirk ist heute verlautbart worden, daß Herr **Karl Ernst Tzschöckel** infolge Ablebens aus dieser Firma ausgeschieden ist.

Dippoldiswalde, am 2. Juni 1899.

Das königliche Amtsgericht.

Reg. II. 66/99.

Gendler.

Schubert.

Versteigerung.

Montag, den 12. Juni 1899, von Mittags 12 Uhr an, sollen im Gasthose zu Schmiedeberg folgende andernorts gepfändete Gegenstände, als: **1 Parthie Möbel, 1 Posten Materialwaaren, 1 Fahrrad, ca. 19000 Stück Cigarren u. v. A.** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 8. Juni 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim kgl. Amtsgericht daselbst. Graupner, Aktuar.

Bekanntmachung,

die öffentliche Impfung betreffend.

Die diesjährige öffentliche Impfung der im Jahre 1898, sowie in früheren Jahren geborenen, jedoch bis jetzt noch nicht, oder nicht mit Erfolg geimpften Kinder soll

Montag, den 12. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, die Wiederimpfung der im Jahre 1887 geborenen Kinder dagegen

Mittwoch, den 14. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem nach dem Kirchplatze zu gelegenen Zimmer der 1. Etage des Rathhauses durch den bestellten Impfartzt Herrn Dr. med. Voigt hier vorgenommen werden.

Es werden daher die Eltern, Pflegeeltern bez. Vormünder der vorstehend bezeichneten Kinder, dasern dieselben hier ihren bleibenden Aufenthalt haben, hierdurch veranlaßt, diese Kinder zu den oben angegebenen Zeiten dem Impfartzte vorzustellen, im Behinderungsfalle durch Krankheit derselben sie unter Vorlegung eines ärztlichen Zeugnisses zu entschuldigen und für den Fall, daß die im Jahre 1898 bez. früher geborenen bereits, die im Jahre 1887 geborenen, aber innerhalb der letzten 5 Jahre die natürlichen Blattern überstanden haben, oder mit Erfolg geimpft worden sind, solches zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 M. durch ärztliches Zeugniß bez. Impfschein im Termin nachzuweisen.

Hiernächst sind die im Jahre 1898 bez. früher geborenen Kinder Montag, den 19. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, die im Jahre 1887 geborenen Kinder aber

Mittwoch, den 21. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr, zur Kontrolle über den Erfolg der Impfung dem Impfartzt wieder vorzustellen.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten — wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Group, Keuchhusten, Fecttyphus, rosenartige Erkrankungen oder die natürlichen Pocken — herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder, Pflegbefohlene bez. Mündel ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder der ihr folgenden Revision entzogen worden sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder entsprechender Haft belegt.

Dippoldiswalde, am 31. Mai 1899.

Der Stadtrath.

Voigt.

Winden-Versteigerung im Forstbezirk Bärenfels.

Die in den Revieren des Forstbezirks Bärenfels im heurigen Jahre zur

Anfertigung gelangenden Fichtenrinden sollen gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Versteigerung bekannt zu machenden Bedingungen veräußert werden und zwar:

am 19. Juni dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, im Gasthose zu Bienenmühle: etwa 600 rm vom Frauensteiner, 450 rm vom Nassauer, 450 rm vom Rechenberger und 250 rm vom Einsiedler Revier;

am 20. Juni dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zu Bärenburg:

etwa 200 rm vom Altenberger, 800 rm vom Rehesfelder und 400 rm vom Bärenfelder Revier.

Königliche Forstrevierverwaltungen Frauenstein, Nassau zu Bienenmühle, Rechenberg, Deutsch-Einsiedel, Altenberg zu Dirschsprung, Rehesfeld und Bärenfels und Königl. Forstrentamt Frauenstein, am 3. Juni 1899.

Rein. Prof. Räder. Kind. Sachse. Breitfeld. Böttcher. Krause.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Besitzerin des „goldnen Stern“, Frau Stephan, hat den Saal ihres Gasthofs durch Herrn Götting mit hellen Decken neu malen lassen. Zur Einweihung des zu schönerem Aufenthalt ausgestatteten Saales veranstaltete Herr Musikdirektor Jahn am Mittwoch daselbst ein Konzert, dessen zahlreiche Besucher sich an den vorgetragenen Weisen recht gut vergnügten.

Am Donnerstag unternahm gegen 200 Realschüler der Dresdner Johannisstadt unter Leitung des Herrn Realschuloberlehrer Lommaghs einen Marsch bis Lierher, aßen theils im Sternsaale, theils im Rathskeller zu Mittag und fuhren mit der Bahn wieder zurück.

Vom 15. Juni an gelten die Rückfahrkarten von Frauenstein nach Tharandt, Hainsberg und Dresden-A., Hauptbahnhof, zur Rückfahrt auch nach Ripsdorf, die Rückfahrkarten von Frauenstein nach Freiberg zur Rückfahrt auch nach Bienenmühle.

Wer seinen Kindern ein von Geldsorgen freies Alter verschaffen will, kaufe sie bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden mit vielen Städteinlagen ein. Mit 1300 M. beispielsweise (20 Städteinlagen zu 65 M.) sichert man einem Kinde von 14 Jahren eine steigende Rente, die erfahrungsgemäß im Alter von 55 Jahren 35 Prozent, von 60 Jahren 45 Proz., von 65 Jahren 65 Proz., von 70 Jahren 90 Proz. der eingezahlten Summe beträgt. Das eingelegte Kapital kann bei Lebzeiten des Versicherten nicht zurückgezogen werden, wird aber im Falle des Ablebens des Versicherten vor Beginn des Rentenlaufs vollständig, nach Beginn des Rentenlaufs abzüglich der bezahlten Renten zurückgewährt.

Possendorf. Am vergangenen Dienstag Abend feierte der hiesige Frauenverein sein 25jähriges Stiftungsfest. Nachdem sich die Mitglieder des Vereins im festlich geschmückten Vereinszimmer des Gasthofes versammelt hatten, hielt Herr Pastor Rabler eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung der Frauenvereine hinwies und auch betonte, daß der Possendorfer Frauenverein mit zu den ältesten gehört. In den 25 Jahren seines Bestehens sind gegen 5000 M. für die Bedürftigen des Ortes verausgabt worden. Die erhebende Feier schloß mit dem Gesange des Liedes: „Nun danket alle Gott!“ Nach derselben bleiben die Vereinsdamen noch einige Stunden in gemüthlicher Unterhaltung beisammen. Zur Erinnerung an das Stiftungsfest wurden Tags zuvor 30 Arme des Ortes mit Fleisch und Gemüse beschenkt.

Am Dienstag Vormittag flogen 29 Störche, aus südlicher Richtung kommend, über unsern Ort.

Dresden. Zu dem Stapellaufe des auf der Werft des „Vulkan“ in Stettin im Bau befindlichen Kreuzers werden der König und die Königin am 24. Juni in Stettin eintreffen. Die Taufe des Kreuzers, der den Namen „König Albert“ erhält, wird Se. Majestät vollziehen. Nach dem Stapellaufe begeben sich dann die Majestäten und die übrigen zu der Festlichkeit geladenen Gäste an Bord des vom „Vulkan“ zu diesem Zwecke gemieteten Dampfers „Germania“, um eine Fahrt nach Heringsdorf zu machen. Während der Fahrt wird in dem Salon des Dampfers ein Festmahl veranstaltet.

Dresden. Die Bahnhofsgebäude in Dresden-Neustadt zeigen allenthalben rüstigen Fortgang. Beim Betreten der Antonstraße erblickt man nördlich des von der Marienbrücke nach dem jetzigen Schleifischen Interims-Bahnhof führenden Bahngleises die Baugerüste für die große Unterführung der Verbindungsstraße zwischen der Hain-, Anton- und der künftigen Gasstraße, deren Widerlager in Stampfbeton zur Ausführung kommen.

Zur Vorberatung des Bauprogrammes und der Ausschreibungsbedingungen für den Bau des neuen Rathhauses in Dresden ist zu Beginn des laufenden Jahres ein besonderer gemischter Ausschuss niedergesetzt worden. Der von demselben vorgelegte Entwurf der Ausschreibung zur Erlangung von Skizzen für das neue Rathhaus wurde vom Rathe mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen. Hiernach soll das neue Rathhaus auf dem jetzt im städtischen Eigenthum befindlichen Areal an der Kreuzstraße, der Ringstraße (Maximilians- und Friedrichs-Allee) und der Schulgasse unter Beibehaltung der Gewandhausstraße, die nu. an der Kreuzstraße und der Ringstraße

in den Obergeschossen überbaut werden soll, errichtet werden und außer dem Kellergeschosse, Erdgeschosse und drei Obergeschosse erhalten. Die Schaufenster nach den Straßen sind zwar in reiner Sandsteinarbeit auszuführen, es soll jedoch unnöthiger Luxus vermieden und nur eine vornehme Einfachheit der äußeren Erscheinung erstrebt werden. Außer den Sitzungssälen für Rath- und Stadtverordnete und einem Festsaal soll das neue Rathhaus Räume für folgende Geschäftskellen enthalten: Rathsdirektorium mit Hauptkanzlei, Finanzamt, Verfassungsamt, Rechnungsamt, Statistisches Amt, Steuerämter A und B, Rathsvollzugsamt, Wohlfahrtspolizeiamt, Krankenpflege- und Stiftungsamt, Armenamt, Gewerbeamt A und B, Marktamt, Stadtbauamt A, Tiefbauamt mit Bauverwalterei A, Hochbauamt mit Bauverwalterei B und Gemeindegrundstücksverwaltung, Baupolizeiamt, Vermessungsamt und Verwaltung der Gartenanlagen. Zur Preisbewerbung werden Architekten, welche Angehörige des deutschen Reiches sind, zugelassen. Das Preisgericht besteht aus vier namhaften deutschen Architekten, vier Rathsmitgliedern und vier Stadtverordneten.

Der Mörder seiner Frau und seines Kindes, der Bauarbeiter Paul Theodor Ludwig aus Dresden, wurde Donnerstag Nachmittag in Großröhrsdorf verhaftet. Er wurde zuerst von dem Fleischer Max Schöne aus Großröhrsdorf erkannt, verfolgt und nach dem Gemeindeamte befördert. Dort gestand der Verhaftete ein, der gesuchte Ludwig zu sein. Daraufhin wurde er an das Amtsgericht Pulsnitz und von da Nachmittags an das Landgericht Dresden eingeliefert.

Großes Ersauern bemächtigte sich in Zwickau mehrerer Arbeiter, welche damit beschäftigt waren, den angeschwämmten Sand aus dem Korkbache zu entfernen. Aus dem zusammengekauften Sande schlugen plötzlich Flammen, die nur schwerlich zu erlöchen waren. Man nimmt an, daß bei dem hohen Wasser aus irgend einer Fabrik eine chemikalische Substanz entführt worden ist, die sich nun, durch das Schaufeln mit der Luft in direkte Berührung gebracht, entzündete.

An Stelle der Tische, welche heuer in geringerer Anzahl als Maurer oder Erdbarbeiter in Sachsen angewandert sind, treffen jetzt tagtäglich ganze Karawanen Kroaten und Slavonier aus der Gegend von Agrin und Esseg mit der Bahn in Abort ein. Auf dem Bahnhofe werden die Leute, deren Kleidung meist recht dürftig und abgenutzt erscheint, umgelaufen und nach Schwarzenberg befördert, woselbst die Kroaten beim Bahnbau Zwönitz-Elsterlein Verwendung finden.

Aus den vogtländischen Bienenzüchterkreisen wird berichtet, daß infolge der reichen Obstbaum- und Kapselblüthe und der warmen, sonnigen Tage, die Entwicklung und das Wachstum der Bienenvölker in recht erfreulicher Weise vorgeschritten sei. Wir Bienenzüchter im westlichen Theile unserer Amtshauptmannschaft sind leider nicht so glücklich, in dieses Loblied einstimmen zu können. Freilich sind die vogtländischen Trachtverhältnisse — Rays wird z. B. bei uns gar nicht oder doch nur höchst selten gefät — ganz andere als bei uns, und darum können wir uns auch mit unseren Erfolgen nicht mit denen der vogtländischen Bienenzüchter messen. Unsern Völkern hat die Kälte und der anhaltende Regen im April und Mai großen Schaden gebracht, denn das in jenen Tagen von den Bienen eingetragene Brutmehl war durch Nässe und Frost verborben. Die Folge davon war die Erkrankung der Brut, und die in den letzten Tagen auschlüpfenden jungen Bienen liegen zu Tausenden vor den Thüren. Das unter den Namen Mai- oder Drehkrankheit bekannte Stürzen der Bienen trat hier so heftig auf, daß die Lebensfähigkeit der dadurch geschwächten Völker in Frage gestellt ist. Jedenfalls sind hier Schwärme entweder gar nicht oder sehr spät zu erwarten. Die alte Annahme, daß der Löwenjahn, die sogenannte Raiblume, Schuld und Ursache an dieser Krankheit sei, wird jetzt von vielen Bienenzüchtern bestritten. Alle gegen diese Krankheit angewandten Mittel erwiesen sich als erfolglos.

Pirna. Ein recht verdächtiger Bursche hat sich dieser Tage in unserer Stadt umhergetrieben, nachdem er mit der Bahn hier angelangt ist. Er sprach an einer der Trinkhallen vor und kaufte sich einige Kleinigkeiten. Hierbei war er sehr redselig und er-

zählte, daß er Kaufmann sei, aus Leipzig stamme und vor seiner Abreise nach Paris, wo er Stellung habe, sich erst noch einmal die sächsische Schweiz ansehen wollte. Hierbei fiel dem Besitzer der Trinkhalle plötzlich der aus einer Rocktasche hervorlugende Schaft eines Revolvers auf. Nach dem Zweck der Waffe befragt, gab der Unbekannte zur Antwort, daß er zu seinem Vergnügen in den Bergen schießen wolle. Der Revolver war geladen und zeigte der Waffe auch noch ca. 15 Stück scharfe Patronen vor. Er gab die Absicht kund, mit der Bahn nach Böhmisch oder Rathen zu fahren und entfernte sich nach dem Bahnhofe, lehnte aber bald zurück, da er, wie er angab, den Zug verpaßt habe und nun mit dem Schiffe fahren wolle. Nach seiner Entfernung lag in dem Trinkhallen-Inhaber die Vermuthung auf, es mit dem nach Entwendung von ca. 1500 M. seinem Meister Wegert davongelaufenen Tischlerlehrling Gämfel in Böhrigen bei Rößwein zu thun zu haben, und man begab sich sofort auf die Suche nach dem Burschen, doch konnte man ihn nirgends wieder entdecken.

Rödern bei Radeburg. Was für traurige Folgen es haben kann, kleine Kinder mit auf den Friedhof zu nehmen, zeigt uns folgender Unglücksfall. Eine Frau aus Odröbern ging vor einigen Tagen mit ihren Enteln auf den Gottesacker, um die Gräber ihrer Lieben zu begießen. Bei ihrer Arbeit hörte sie einen dumpfen Schall und zu ihrem Schrecken vermehrte sie das älteste etwa 5 Jahre alte Kind. Gleich darauf erblickte man dasselbe unter einem umgestürzten, schweren Grabsteine. Eine andere Frau, welche zufällig anwesend war, wälzte den Stein weg und sah zu ihrem Schrecken, daß das Kind am Kopfe eine große, blutende Wunde hatte. Glücklicherweise hatte das arme Kind in einer Vertiefung zwischen zwei Gräbern gelegen. Hilfreiche Nachbarn brachten das verunglückte Kind auf einem Wagen zu den ahnungslosen Eltern und schafften sofort ärztliche Hilfe herbei.

Mittweida. Das Stadtverordnetenkollegium hatte in seiner letztabgehaltenen Sitzung u. a. über eine Rathsvorlage, Aufnahme eines Darlehns von 850000 M. bei der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen betreffend, zu beschließen. Diese Aufnahme macht sich insbesondere nöthig durch den Bau eines neuen Bürgerschulgebäudes und den Anlauf der hiesigen Gasanstalt. Nach kurzer Debatte wurde unter Beiritt zum Rathschlusse die Aufnahme einer Anleihe von 850000 M. genehmigt.

Gräna bei Löbnitz, 6. Juni. Gestern Abend hörte ein Bahnwärter aus dem Gehöfte des Gutsbesitzers Guth hier Hilfesgeschrei. Als er nach der Ursache forschte, fand er, daß der in den 60er Jahren lebende Besitzer seine Ehefrau, mit der er in Unfrieden lebt, arg mißhandelte, indem er ihr heftige Schläge mit einem Hammer auf den Kopf versetzte; nur durch das energische Einschreiten des Bahnwärters wurde der rohe Mensch an der Ausführung weiterer Mißhandlungen, die zweifellos den Tod der Frau zur Folge gehabt haben würden, verhindert. Guth soll in neuerer Zeit wiederholt geäußert haben, erst seine Frau und dann sich ums Leben zu bringen, hat auch vor ungefähr 14 Tagen durch Erhängen einen Selbstmord versucht. Wegen versuchter Tödtung seiner Frau wurde er gefänglich eingezogen.

Leipzig. Eine neue Perspektive auf einen leichten, anständigen Erwerb eröffnet ein Inserat in einem hiesigen Blatte. Es wurden durch dasselbe „zwei anständige Mädchen als Brautjungfern gesucht“. Ein findiger Kopf dürfte aus dieser Annonce ein Bedürfnis herleiten zur Errichtung eines Nachweis-Instituts von Brautjungfern und -Führern. Die Bezahlung dürfte sich nach den Aufwendungen an Garderobe u. regeln, höchste Tage wird für Frack mit Spiegel, Lackstühle und Klapphut gewährt.

Crimmitschau. Auf die Entdeckung des Bahnrevolvers, der in der Nacht zum 30. Mai den Nord-Süd-Expreszug zwischen hier und Cullen zur Entgleisung bringen wollte, hat die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen eine Belohnung von 150 M. ausgesetzt.

Oberwiesenthal. In den Tagen vom 25. bis 28. d. Mts. hält der Sächsische Forstverein seine 44. Versammlung hier selbst ab.

Oberwiesenthal. Der bedeutende Erweiterungsbau des Fichtelberghauses schreitet rasch vorwärts.

Bis jetzt ist die Kelleranlage und der Bau selbst bis zum Erdgeschoß fertiggestellt. Bei dem ungemein starken Besuche des Fichtelberghauses, dessen Bewirtschaftung jetzt recht gut ist, wäre lebhaft zu wünschen, daß der Anbau heuer noch benützt werden könnte. Der hölzernen Nebenbau, der im vorigen Jahre ausgeführt ward, bewährt sich trefflich.

Löbau. Vom 4. bis 6. Juni wurde die Jahresversammlung des Vereins sächsischer Kirchenbeamten hier abgehalten.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nach Mitteilung des Präsidenten Ballestrin beabsichtigt die Regierung die Vertagung des Reichstages bis zur Zeit zwischen dem 10. und 15. November. Die Regierung wünsche vor der Vertagung noch die Erledigung der Vorlage über die Invalidenversicherung und das Handelsabkommen mit England, über den Reichsinvalidenfonds, das Flaggengesetz für Kauffahrtschiffe. Außerdem wünsche die Regierung die erste Beratung der Vorlage zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses und, wenn möglich, die Verabschiedung des Posttarifgesetzes. Außerdem soll das Abkommen mit Spanien noch erledigt werden, vorausgesetzt, daß es rechtzeitig zur Vorlage gelangen kann. Der Seniorentenont war damit einverstanden, hielt aber die Verabschiedung des Posttarifgesetzes für nicht dringend. Außerdem sollen vor der Vertagung noch Wahlprüfungen erledigt werden. Die erste Beratung der Vorlage zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses soll den Schluß der Verhandlung vor der Vertagung bilden. Als Termin für das Ende der Vertagung wurde der Regierung der 14. November vorgeschlagen.

Die Polizeidirektion zu Gotha untersagte einem auswärtigen Redner die nachgesuchte Einberufung einer Volksversammlung, in welcher über die „Los von Rom“-Bewegung und die Rechtszustände in Oesterreich gesprochen werden sollte, mit der Begründung, daß das Bundesverhältnis mit Oesterreich eine Diskussion innerösterreichischer Angelegenheiten verbietet. — Drinnen in Tschechien hindert dieses Bundesverhältnis aber nicht, daß fortgesetzt über Alles, was deutsch ist, in der gemeinsten Weise hergezogen wird. Zu viel also der Rücksicht.

Die Zahl der Krankenkassen betrug nach der amtlichen Statistik im Jahre 1897 in Deutschland 22477 gegen 22011 im Jahre 1896 und 21588 im Jahre 1892. Darunter befanden sich u. A. 1422 (1410) eingeschriebene Hilfskassen. Die Zahl der Mitglieder betrug bei allen Krankenkassen 8337319 gegen 7944820 im vorhergehenden Jahre. Die Zahl der Erkrankungsfälle betrug 2964937 gegen 2763757 im Jahre 1896, sodaß auf ein Mitglied 0,36 (im vorigen Jahre 0,35) Erkrankungsfälle kommen. Die Zahl der Krankheitstage betrug 51513783 gegen 47608226 im vorigen Jahre. Auf jedes Mitglied kommen hiernach 6,18 Krankheitstage gegen 5,99 im Jahre 1896. Die Ausgaben beliefen sich auf 133,94 Millionen Mark gegen 122,25 Millionen im Jahre 1896 und 116,88 Millionen im Jahre 1895. Unter den Ausgaben befinden sich 120,49 (1896 109,72) Millionen Mark Krankheitskosten, sodaß auf jedes Mitglied 14,45 (13,81) Mk. entfallen. Die Reservefonds haben eine Höhe von 119,63 Millionen Mark erreicht gegen 107,86 Millionen im Jahre 1896 und 73,98 Millionen im Jahre 1893.

In Bremen soll ein russischer Pope von der Polizei ungebührlich behandelt worden sein. Die Bremer Regierung bestreitet das und weigert sich deswegen, eine Genugthuung zu geben. Wie jetzt aus Bremen gemeldet wird, hat die russische Regierung ihren dortigen Vertreter Wahmann abberufen. Auch der russische Vizekonsul Friedrich Schells hat sein Amt niederlegen müssen. Der Petersburger Beschwerde lag die Thatsache zu Grunde, daß ein russischer Pope eines Diebstahls auf einem der Lloyd-Dampfer beschuldigt war und infolgedessen einige Stunden in bremischer Polizeihaft hat zubringen müssen: die russische Regierung hatte für ihn eine Entschädigung und aufse dem die Bestrafung des Polizeibeamten unter Berufung auf Angaben des Popen verlangt, welche von bremischer Seite, nachdem eine eingehende Untersuchung stattgefunden, als läqnerisch bezeichnet wurden; demgemäß hat der Senat die russische Forderung mit Recht höflich abgelehnt, und darauf ist nach einer

Reihe von Monaten russischerseits der Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Bremen erfolgt.

Sera. Nach dem neuen Steuergerese des Fürstenthums Neuh. J. L. sind die Arbeitgeber für die rückständigen Steuern der Arbeitnehmer haftpflichtig. Vor einiger Zeit hatte der Innungsausschuß ein Gesuch an den Bezirksausschuß gerichtet, des Inhalts, für die Aufhebung dieser Bestimmung wirken zu wollen. Der Bezirksausschuß hatte das Gesuch auch ans Ministerium weitergegeben, dasselbe hat aber das Gesuch abgelehnt.

Leoben (Oesterreich). Hier ist eine Agitation im Gange, um die Regierung zu veranlassen, den russischen relegirten Studenten den Eintritt in die hiesige Bergakademie zu verbieten, weil durch diese slavischen Studentenzugewandungen der deutsche Charakter der Leobener Bergakademie gefährdet werden könne.

Italien. Die italienische Deputirtenkammer scheidet noch immer in der Erörterung der Regierungsvorlage, betr. die politischen Maßnahmen; ein Ende dieser langwierigen Debatten ist noch gar nicht abzusehen.

Frankreich. In Frankreich steht man noch unter dem Eindruck der bei dem Rennen in Auteuil ins Wert gesetzten gewaltthätigen monarchistisch-antisemitischen Demonstration gegen die Republik und gegen den Präsidenten Loabet persönlich. Dieser skandalöse Tumult war offenbar wohlvorbereitet, so gut, daß die Polizei von besagtem aristokratischen Putz angeblich gar keine Ahnung hatte; ansehnend war es vor allem auf eine persönliche Beleidigung Loubets selbst abgesehen. Borerst haben die Auteuiler Vorgänge indeffen nur allseitig die Wirkung gehabt, überall energische Kundgebungen für die Republik hervorzurufen, im Pariser Gemeinderath, seitens des Professoren-Ausschusses der Pariser Unversität, in der Deputirtenkammer, im Senat. In letzterer Körperschaft fand am Dienstag, wie vorher schon in der Deputirtenkammer, eine sehr lebhafte Debatte über den Skandal in Auteuil statt, die gleich der Debatte im anderen Hause mit einem Vertrauensvotum für die Regierung endete.

England. Die Durchschnittspräsenzstärke der britischen Armee belief sich nach einem eben erschienenen Blaubuch letztes Jahr auf 225 027 Mann (Offiziere eingerechnet). Das bedeutet gegen 1879 eine Zunahme um 34 737 Mann und gegen 1897 um 5744 Mann. Etatsmäßig hätte die Zunahme aber 16 944 Mann betragen sollen; die Rekrutierung ist also hinter den Erfordernissen um mehr als 11 000 Mann zurückgeblieben, deren Lösung und Ausrüstungsgelder vom Parlament bereits bewilligt worden waren. Am 1. Januar dieses Jahres betrug die Präsenzstärke allerdings 232 969 Mann; sie ist aber zu diesem Zeitpunkt immer höher als im Durchschnitt des Jahres, da in den Wintermonaten die Rekrutungsverhältnisse besser sind. Die Rekrutennoth, die dieses Jahr wieder illustriert, wird sich erst beseitigen lassen, wenn die Regierung sich dazu entschließt, die Lösung des Soldaten so zu erhöhen, daß die Werbe-Offiziere mit mehr Aussicht auf dem offenen Arbeitsmarkt konkurriren können. Von den 40 701 Mann, die während des Jahres angeworben wurden, waren 1503 unter 17 Jahren, 212 unter 18 und 17 362 unter 19 Jahren; 12 715 davon waren über 5 Fuß 7 Zoll und 6238 unter 5 Fuß 4 Zoll. Nach dem Garnisonsort vertheilt sich die Armee so: 75 432 Mann in England, 4069 in Schottland, 22 701 in Irland, 72 893 — die Blüthe der Armee — in Indien und 49 932 in den Kolonien. Die Armeereserve betrug am 1. Januar 1899 78 798 Mann, davon 45 059 unter 30 Jahren die Stärke der Miliz und der Freiwilligen war 35;365 Mann.

Spanien. Spanische Zeitungen haben jüngst einige Abschnitte aus dem vom Kriegsminister Bolavieja ausgearbeiteten Heeres-Reform-Gesetzentwurf publizirt und sind zum Theil dabei zu dem Schlusse gekommen, daß man in Zukunft mit einer Heerespräsenzstärke von 250 000 bis 300 000 Mann im Frieden reichen werde. Das eine solche Friedensstärke bei strikter Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in dem Sinne, daß jeder Dienstfähige auch zur Einstellung gelange und man ihn 3 Jahre unter den Waffen belasse, leicht erreicht werden könnte, unterliegt für den, der die Ergebnisse der Rekrutierung in Spanien kennt, nicht dem leisesten Zweifel. Eine andere Frage ist die, ob diese Friedensstärke mit Rücksicht auf die Finanzlage erreicht werden darf, und der Kriegsminister hat sich diese Frage selbst mit „Nein“

beantwortet. Die Finanzlage verbietet einfach, mit solchen Zahlen zu rechnen, und man kann darum nicht jährlich 100 000 Rekruten in die aktive Armee wirklich einreihen, wenn man nicht die aktive Dienstzeit auf eine Dauer herabsetzen will, die ausreichende Schulung für den Krieg nicht garantirt. Bolavieja strebt allerdings eine zu schaffende bereite Armee von 300 000 Mann für die ersten Operationen im Kriege an, diese Zahl ergibt sich aber aus der Friedenspräsenzstärke, verstärkt durch die aktive Reserve, für die man mit im 3. Jahre Beurlaubten 4 Jahrgänge rechnen kann.

Telephonische Nachrichten.

Wien. Blättermeldungen zufolge nähert sich die Krisis ihrem Ende. Für Sonnabend werde der Lösung derselben entgegenzusehen.

Madrid. In Kolonialkreisen verlautet, Deutschland werde auch vor Ablauf des Jahres die spanischen Kolonien in Afrika erwerben.

London. In Handelskreisen steht man der Ausbreitung fremder Mächte, namentlich Deutschlands, durch Kolonienwerbung mit Beunruhigung entgegen.

Programm zur Marktmesse in Dippoldiswalde.

- Sonntag, den 11. Juni, Mittags 1/2 12—12 Uhr.
1. Vor der Front, Marsch von R. Hellmann.
 2. Ouverture „Soldatenlust“ von S. Sachs.
 3. Das treue Herz, Lied von R. Carl.
 4. Die bunzte Welt, Potpourri von Recke.

Eine Menagerie ohne Käfige. Die nach dem früheren Präsidenten Carnot benannte Militärstation im französischen Congogebiete hat eine Sehenswürdigkeit aufzuweisen, wie sie vielleicht einzig in der Welt besteht. Die dortigen Anstifter sind nämlich zu ihrer eigenen Zerstreuung darauf verfallen, alle möglichen wilden Thiere einzufangen oder von den Eingeborenen einfangen zu lassen und sie dann in ihrer unmittelbaren Nähe aufzuziehen. Viele davon geben zu Grunde, andere flüchten in den Busch zurück, aber man hat es doch schon auf eine ganz ansehnliche Menagerie gebracht, die durch ihre vollständig freie Bewegung innerhalb des menschlichen Wohnbezirkes einen eigenthümlichen Anblick gewähren muß. Da ist z. B. ein Wildschweinpaar, das frei zwischen den Häusern promeniert, es frißt den Menschen aus der Hand und folgt ihnen wie Hunde. Ferner sieht man ebendasselbe einer Schakal, Zahnemons, kleine Nagethiere, eine ganze Kollektion von Affen und endlich sogar einen jungen Tiger, der sich den dortigen Polizeivorchriften ebenfalls vollkommen unterworfen hat. Kein einziges dieser Thiere ist eingesperrt, nur der Schakal ist vorläufig noch angebunden, doch kann auch er auf seine völlige Befreiung rechnen, wenn er erst ganz folgsam geworden ist. Noch wunderbarer wird diese Thiergesellschaft dadurch, daß sie nicht nur unter einander, sondern auch mit den Hunden und Hauskätzchen in bestem Einvernehmen lebt und sich mit ihnen in das Freffen und die Schlafplätze friedlich theilt. Nur die indischen Schweine hat man abseits bringen müssen, weil mit ihnen seitens der anderen Thiere zu viel Muthwillen getrieben wurde. Das merkwürdigste Exemplar der Menagerie ist ein großer, gelblich-brauner Affe, der es sich zum Vergnügen erwählt hat, die Pflichten eines Schäferhundes zu übernehmen. Er führt eine Hammelherde mit dem ganzen Gebahren eines europäischen Schäferhundes auf die Weide, indem er jedes widerpensige Thier, das sich von der Herde zu entfernen sucht, während anfällt, es in die Beine beißt und so zur Beobachtung der nöthigen Ordnung zwingt. Gewöhnlich sieht er jedoch auf dem Rücken des Leithammels, übersteht auf diese Weise alle Untergebenen und läßt sich mit einer Würde tragen, wie sie nur irgend ein chinesischer Mandarin in seiner Sänfte zur Schau tragen kann. Die Dienste dieses Affen finden auch die gebührende Schätzung, da die von den dortigen Eingeborenen gezogenen Hunde zwar gute Kameraden sind, aber zur Verrichtung eigentlicher Dienstleistungen nicht taugen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

2. Sonntag u. Trin., 11. Juni 1899.
- Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Dial. Bächtling.
- Borm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Apostelgesch. 3, 1—10). Die Predigt hält Herr Dial. Bächtling.
- Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmirten weiblichen Jugend. Derselbe.
- Kirchenvisitation in Döbra: Herr Super. Reier.

Sparkasse in Reinhardtögrünna.

Nächster Expeditionsstag: Sonntag, den 11. Juni Mittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 9. Juni. Preis pro Paar 30—40 Mk.

Notizbuch am Mittwoch zwischen Schmiedeberg und Dippoldiswalde **verloren**. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition ds. Blattes.

Freundl. Schlafstelle zu vermieten. **Schubgasse 117.**

Suche sofort einen zuverlässigen Knecht zum Wasserfahren an der Straße. **Boden, Ullersdorf.**

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten bei Zoberbier.

Eine Wohnung, Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen **kleine Wassergasse No. 66.**

Eine zuverlässige Kinderfrau, Hausmädchen, Knechte, Mägde, einen Pferdejungen sucht sofort **Fr. Hoch, Markt 28.**

1 sauberes, ehrliches Hausmädchen sucht bis 15. Juni oder 1. Juli **Stephan, Bäckerei Kaiß b. Dresden.**

Eis verkauft die Maltermühle.

Saferstroh verkauft Ida verw. Müller, Weißgerberei.



Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so plötzlich und unerwartet von uns geschiedenen, heißgeliebten Gattin und treusorgenden Mutter, der Frau **Ernestine Clementine Peschel**, drängt es uns, für die allseitigen, herzlichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode und Begräbnisse der theuren Entschlafenen hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Dank insbesondere den lieben Geschwistern der Theuren für die bewiesene Hilfe und Theilnahme. Dank den lieben Frauen unserer Gemeinde, die durch die erhebende Trauermusik und Begleitung zur letzten Ruhestätte die theure Entschlafene noch zu ehren und unsern Schmerz zu lindern suchten. Dank allen Freunden und Bekannten für die uns durch Wort oder Schrift bewiesene Theilnahme, den herrlichen Blumenschmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte, zu welchem sie zum Theil aus weiter Ferne gekommen waren. Dies Alles, wie auch die erhebenden Trauergefänge und die tröstenden Worte an heiliger Stätte waren unseren Herzen ein lindender Balsam in die schmerzliche Wunde. Möge der Herr des Lebens Ihnen Allen ein reicher Vergeltter sein. Dir aber, theure Entschlafene, rufen wir noch ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach. **Elend, den 7. Juni 1899.**
Der trauernde Gatte
Carl Friedrich Peschel nebst Kindern.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Suche zum sofortigen Antritt einen **jungen Hausburschen.**

Eine tüchtige Waschfrau

wird bei hohem Lohn von 1. Juli ab auf 8 bis 10 Wochen gesucht.
Antonie Röber, Gasthof Bärenburg.

Eine wenig gefabrene Halbbrennmaschine mit verschiedenen Ueberführungen ist billig zu verkaufen bei **Hermann Spiess, Dippoldiswalde.**

Frisches Rind-, Schöpsen-, Schweine- u. Pökelfleisch empfiehlt **E. Hofmann.**

Schleifsteine

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst **Hugo Begers Wwe. Nchf.**

H. Säuberlich, Freibergsdorf

empfehl
Feuerlösch- und Gartensprizen, Wasser- und Saugpumpen, Fassventile mit Vertheiler, Wasserleitungs-Anlagen u. s. w. in bester Ausführung billigst.

Mein diesjähriger Verkauf von

Runkelpflanzen

beginnt Freitag, den 9. d. Abzugebendes Quantum 5—600 Körbe.
Max Winckler, Rippien.

Stromabnehmer!

Nothwendiger Reparaturen an der Leitung halber muß der elektrische Strom während des Tages unterbrochen werden.

Das städt. Elektrizitätswerk.

Um zu räumen,

stelle von heute ab den Restbestand meiner Sommer-Confection, als:

Pelerinen — Frauenkragen

Capes, Jackets, Kinder-Jackets

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf.

Sämmtliche Piécon sind von dieser Saison.

Hermann Näser Nachfolger

Otto Bester.



Sin wieder einem großen, frischen Transport

vorzüglicher Milchkuhe,

alle Größen und Farben, leichter und schwerer Schlag, eingetroffen un, stelle dieselben bei mir billig zum Verkauf.

Hainsberg.

E. Kästner.

Herren- und Knaben-

Garderobe

empfehl bei größter Auswahl billigst
Johann Kalenda
Dippoldiswalde, Freiburger Platz.

Sommerloden-Jackets

für Männer und Burschen

empfehl **Johann Kalenda.**

Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe,

feinstes Olivenöl

in Flaschen und ausgewogen,
Wein-Essig, Himbeer- und Citronensaft
empfehl

Johannes Richter, Freiburger Str. Ecke Altenberger Str.

Für Sonntag empfehle

Vanilleeis und Eis-Chokolade.

L. Bollmer, Conditior.



Eine große Auswahl guter

Milchkuhe

steht zu soliden Preisen im Gasthof zum goldenen Löwen in Potschappel zum Verkauf.

Oskar Rusland.



Trefse heute mit einem frischen Transport von 20 Stk.

Kühen

(hochtragend und mit Kälbern) wieder ein und stelle selbige zu den billigsten Preisen zum Verkauf.

S. Rüdiger, Glashütte.

SENSEN

Englische Gussstahl, Schmiede-Sensen, Bayerische und Tyroler Sensen

empfehl billigst

Aug. Frenzel.

Restaurant

Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 11. Juni,

feine Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **W. Belger.**

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 11. Juni, von Nachm. 3 Uhr,

Frei-Concert,

gespielt von meiner Huskapelle. Programm 10 Bl. Empfehle gleichzeitig meine neu vorgerichteten Lokalitäten sowie meinen schönen schattigen Lindengarten zur gefälligen Benutzung.

Gleichzeitig lade ich Sonntag zu selbstbackenem Kuchen und Kaffee ergebenst ein. **E. Ludwig.**

Restaurant zur Maltermühle.

Schöner Ausflugsort. — Schattiger Lindengarten. — Gute Bewirthung.

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu eine Beilage und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 23.

Tägliche Erinnerungen.

- 11. Juni:**
1742. Breslau kommt an das Königreich Preußen.
1829. Vermählung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit Marie Luise Katharina Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach.
1897. Karl Remigius Fresenius, bedeutender Chemiker, Autorität ersten Ranges, in Wiesbaden gest.
- 12. Juni:**
1815. Gründung der deutschen Burschenschaft in Jena zur Pflege vaterländischer Gesinnung.
1819. Der englische Schriftsteller und Sozialreformer Charles Kingsley geb.
1830. Albert Träger, Parlamentarier und Dichter, geb.
- 13. Juni:**
1525. Luthers Trauung mit Katharina von Bora in der Schloßkirche zu Wittenberg.
1802. Karl, Ritter von Ohlaga, Ingenieur (Semmeringbahn), geb.
1805. Joh. Ed. Erdmann, Philosoph, Schüler Hegels, geb.
1878. Der Berliner Kongress beginnt.
1898. Professor Dr. Friedrich von Zenker, der Entdecker der Trichinenkrankheit, gest.
- 14. Juni:**
1807. Sieg Napoleons bei Friedland an der Aa über die Russen und Preußen.
1866. Beginn des preußisch-deutschen Krieges. Mobilmachung der gesamten Bundesarmee mit Ausnahme der preußischen Korps, Austritt Preußens und Auflösung des Deutschen Bundes.
1897. Charlotte Bolter, vermittelte Gräfin O'Sullivan de Gras, eine der größten deutschen Tragödiinnen, gest.
- 15. Juni:**
1491. Brand von Dresden.
1826. Niedermeklung der Janitscharen in Konstantinopel.
1885. Prinz Friedrich Karl von Preußen gest.
1888. Tod des zweiten Kaisers des neuen Deutschen Reiches, Friedrich III. — Thronbesteigung des dritten deutschen Kaisers, Wilhelm II.
1895. Beginn des Aufstandes gegen Spanien und Kuba.
- 16. Juni:**
1815. Nilscher wird von Napoleon bei Wigny geschlagen.
1871. Einzug der aus Frankreich heimkehrenden Truppen in Berlin.
1897. Annexion von Hawaii durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika.
- 17. Juni:**
1596. Der Holländer Barents entdeckt Spitzbergen.
1810. Ferdinand Freiligrath geb.
1897. Pfarrer Sebastian Kneipp in Wörrißhofen gest.

Die deutsch-englischen Handels-Beziehungen.

Ehe der deutsche Reichstag in seine Sommer-Vertagung geht, wird er u. A. auch noch den Gesetz-entwurf über die Verlängerung des deutsch-englischen Handelsprovisoriums zu erledigen haben, da das jetzt bestehende Provisorium bekanntlich am kommenden 30. Juli abläuft. In der Regierungsvorlage ist kein bestimmter Zeitpunkt, bis zu welchem das verlängerte Provisorium dauern soll, festgesetzt, was offenbar auf den Wunsch zurückzuführen ist, bei den weiteren Verhandlungen mit der englischen Regierung über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages möglichst freie Hand zu haben. Wie es nun mit den Aussichten für letzteren bestellt ist, darüber kurzlich nur ganz unbestimmte Gerüchte, und es bleibt abzuwarten, ob man regierungsfreudig bei den bevorstehenden parlamentarischen Erörterungen über die Verlängerung des provisorischen Handelsabkommens mit England dem Reichstage endlich weitergehende Mitteilungen hinsichtlich des Standes der deutsch-englischen Handelsvertragsverhandlungen machen wird, als dies vor einigen Monaten in einer Kommission des Reichstages geschah. Damals ließ die Regierung auf eine bezügliche Anfrage erklären, daß seitens der englischen Regierung der deutschen Regierung der Entwurf eines neuen Handelsvertrages vorgelegt worden sei, der an die Stelle des infolge der kanadischen Differentialzölle gekündigten, bisherigen deutsch-englischen Meißbegünstigungsvertrages treten sollte. Die deutsche Regierung habe aber hierauf nicht eingehen können, sondern einen Gegenvorschlag dahingehend gemacht, daß England sich und seine Kolonien binden solle, doch sei auf diesen deutschen Vorschlag noch keine Erwiderung des Londoner Kabinetts eingegangen. Diese parlamentarische Episode spielte sich im vergangenen Februar ab, ob und welche Fortschritte inzwischen die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Berlin und London gemacht haben, das ist eben noch unbekannt, doch läßt die notwendig gewordene Verlängerung des Handelsprovisoriums darauf schließen, daß man seitdem in diesen Unterhandlungen noch nicht sonderlich weitergekommen ist. Die Schwierigkeiten, welche dem Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und England entgegenstehen, sind zweifel-

los darin zu suchen, daß England Rücksichten auf seine Kolonien nehmen muß, welche immer mehr auf ihre theilweise Autonomie und wirtschaftliche Selbstständigkeit pochen. Canada war es zuerst, welches deutsche Waaren höheren Zollsätzen unterwarf, als die aus Großbritannien und aus mehreren englischen Kolonien kommenden Waaren, welches vertragswidrige Verhalten deutscherseits dadurch beantwortet wurde, daß man Canada den Genuß der Meißbegünstigung der nach Deutschland eingeführten canadischen Waaren nicht mehr gewährte. Jetzt scheint Australien Niene zu machen, diesem Beispiel Canadas folgen zu wollen, wenigstens trägt man sich in den verschiedenen australischen Kolonien mit dem Plane, Differentialzölle zu Gunsten des Mutterlandes auf Kosten der deutschen Einfuhr zu schaffen, und auch in Ostindien ist man anscheinend nicht abgeneigt, zu ähnlichen Maßnahmen zu schreiten. Wenigstens könnte die von der ostindischen Regierung beliebte Belegung der Einfuhr von Rübenzucker, soweit er Exportprämien genießt, mit Ausgleichszöllen zum Schutze des einheimischen Rohrzuckers als ein solcher Schritt betrachtet werden; allerdings trifft diese Maßregel nicht Deutschland allein, sondern auch alle anderen Zuckerausfuhrstaaten im Verkehr mit Ostindien gleichmäßig, so daß Deutschland etwaige weitere zollpolitische Maßnahmen der ostindischen Verwaltung zunächst noch abwarten muß. Nach Lage der ganzen Sache ist es nun nicht besonders wahrscheinlich, daß England der deutschen Meißbegünstigung zu Liebe seinen Kolonien einen Zwang auferlegen wird, so daß die Chancen eines neuen deutsch-englischen Handelsvertrages keine sonderlich günstigen wären, falls sich Deutschland dem britischen Standpunkt nicht erheblich nähern sollte. Möglich, daß letzteres geschieht, denn schließlich ist für Deutschlands Handel, Industrie und Schifffahrt der Verkehr mit Altengland selbst noch immer zehnmal wichtiger, als mit den britischen Kolonien. Doch wird man englischerseits auch bei einem bedeutenden Entgegenkommen Deutschlands gut thun, den Bogen nicht zu straff zu spannen, sondern sich dessen zu erinnern, daß die englischen Handelsinteressen in Deutschland sehr wichtig sind und daß dieselben bei einer untreudlichen Zollpolitik Englands gegenüber dem deutschen Reich leicht eine empfindliche Schädigung erfahren könnten.

Sächsisches.

— Auf noch unermittelte Weise war am Dienstag in Kleinschloppen eine Sprengkapsel in die Futtertrippe eines dem dortigen Gutbesitzer Kießling gehörigen Pferdes gerathen. R. hatte das Ding, welches er nicht kannte, ins Fenster gelegt und von dort hatte der 7jährige Karl Kießling die Kapsel an sich genommen und im Hofe mit einem Steine auf derselben herumgeloßt. Plötzlich explodirte die Kapsel und riß dem Knaben zwei Finger der rechten Hand völlig ab, sowie ein saftgroßes Stück Fleisch aus dem Oberschenkel. Wenn der Kleine mit dem Leben davontkommt, kann er von Glück sagen.

— In große Gefahr gerieth in Sehna bei Annaberg eine Frau, welche auf dem Bahnhofe von einer Dohnmacht befallen wurde und unmittelbar neben dem Geleis, auf welchem der Zug einfuhr, zusammenbrach. Es gelang jedoch einem Briefträger rechtzeitig, die Frau aus dem Bereiche der Räder des Zuges zu bringen.

Lunzenau, 7. Juni. Gestern Abend in der 7. Stunde erfolgte die Sprengung der hohen Wände des ausgebrannten Gebäudes der Braunschweiger Fabrik in Rochsburg. Zu diesem Zweck waren elf Pioniere erschienen, welche sich mit größter Sicherheit ihrer Aufgabe entledigten. Nach einem dumpfen Krach stieg eine mächtige Staubwolke in die Höhe. Die Sprengarbeiten wurden am Mittwoch fortgesetzt.

Strehla. Vom Gutsbesitzer Brandt in Sahlhain wurde auf dem Felde den Krähen ein junges Rehkalbchen, welches bereits angehakt war, entrisen und mit noch Hause genommen. Da zufällig eine Hündin Junge hatte, versuchte man das kleine Reh mit anzubringen. Der Versuch glückte auch. Nach einigen Tagen Erholung setzte der Gutsbesitzer das Reh wieder ins Feld. Mit dem Rehe war aber auch der Hund, dem man seine Jungen weggenommen, verschwunden. Aber wie erstaunte alles, als nach Verlauf von zwei Tagen die Hündin mit dem jungen Rehe wieder im Hofe ankam und sich häuslich niederließ. Das kleine Reh hat sich ganz stattlich genährt,

auch jede Scheu verloren und folgt jetzt mit der Hündin dem Guts Herrn überall nach.

Leipzig. Auf dem umfangreichen Areal, das bestimmt ist, die Heil- und Verforganstalt Döfen aufzunehmen, ist jetzt die Wasserzufuhr- und Enteisungsanlage fertiggestellt worden; der Wasserturm, der zur Sammlung und Wiedervertheilung des Wassers dient, ist bereits bis zum Sockel fertig. Mit der Errichtung der Gebäude der Anstalt wird begonnen, sobald die Stadtverordneten die Spezialpläne und Kostenanschläge genehmigt haben. Insgesamt sollen 17 Gebäude zu Anstaltszwecken auf dem Anstaltsareale errichtet werden.

Zwickau. Die hiesigen Sozialdemokraten beschlossen, bei der in diesem Jahre für den Sanbtagswahlkreis Zwickau-Stadt stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zur 2. Ständekammer an der Wahl sich nicht zu betheiligen.

Zwickau. Nadelmacher Koch, welcher bei dem furchtbaren Brande in Hohenstein-Ernstthal schwere Brandverletzungen erhielt, ist hieran im lgl. Krankenhause hier verstorben. Drei Kinder Kochs kamen betänlich bei dem Brande ums Leben, die verhehlchte Koch liegt schwer verletzt darnieder.

Kirchberg bei Zwickau. Am Sonntag früh brannte das Viehboldsche Gut im benachbarten Kirchfeld vollständig nieder. Das Feuer soll dadurch entstanden sein, daß man die im Schweinestalle massenhaft auftretenden Ratten mittels Räucherung ausrotten wollte, wobei das ganze Gut in Flammen aufging. Da das Feuer rapid schnell um sich griff, konnte der Besitzer nur mit großer Mühe das Vieh retten, sonst ist ihm alles verbrannt und erleidet der Bedauernswerthe, der überdies wegen fahrlässiger Brandstiftung gefänglich eingezogen wurde, einen ganz bedeutenden Schaden.

Crimmitschau. Der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden war bekanntlich vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern im Februar dieses Jahres Genehmigung zu Vorarbeiten für eine elektrische Bahn von Crimmitschau nach Ronneburg und Sera erteilt worden. Die genannte Gesellschaft hat aber jetzt dem Ministerium angezeigt, daß sie von der Ausführung dieses Projektes absehe, weil die Bahn keine Rentabilität verspreche.

Reichenbach i. Vogtl. Lohnwebereibesitzer aus Greiz, Elsterberg u. waren hier zu einer Vertagung vereinigt, um sich über Erhöhung der von den Fabrikanten gezahlten Weblöhne schlüssig zu machen. Betreten waren ungefähr 3000 Stühle. Die erwähnte Maßnahme soll lediglich den Zehn haben, den Arbeitern eine Aufbesserung der Löhne gewähren zu können. In hiesigen Fabrikantenkreisen hat man dem Vorgehen zugestimmt, da man es für berechtigt hält und dadurch namentlich einer im oberen Vogtland hier und da noch bestehenden, sehr starken Preisdrückerei vorgebeugt werden kann. Da die oben erwähnten Lohnwebereien durch Erhöhung der Löhne die besseren Arbeitskräfte an sich ziehen werden, so wird auch den kleinsten Lohnwebereien nichts anderes übrig bleiben, als sich der geplanten Maßnahme unbedingt anzuschließen.

Hainewalde. Am Breitenberge unweit der Kaiser-Friedrich-Quelle ist von Holzarbeitern eine 25 Meter lange und 2 Meter hohe, schöne Höhle entbedt worden. Die Höhle liegt auf der des Ritterguts herrschaft v. Ryaw gehörigen Waldparzelle.

Tagesgeschichte.

— Ein hübsches Beispiel für die Besinnungstüchtigkeit, mit der die demokratische Opposition bei ihrer Kritik der „Zuchthausvorlage“ zu Werke geht, bringt die „Berl. Correspondenz“. Sie erinnert an einen Artikel vom Dezember vorigen Jahres, in dem die „Voss. Ztg.“ die Terrorisirung arbeitswilliger Arbeiter durch das sogen. „Postenstehen“ schildert und dann erklärt, daß der Staat verpflichtet sei, „gefehrlich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung dieses Unfugs zu ergreifen“. Mit der jetzigen Vorlage hat der Staat diese Maßnahmen ergriffen. Die „Vossische“ aber kann jetzt nicht Worte genug der Entrüstung über diesen Paragraphen gegen das Postenstehen finden.

— Dem „Neu-Strelitzer Tagesblatt“ zufolge hat der Großherzog der Bitte der Lutherischen Landesgeistlichkeit, der als bevorstehend angesehene Konfessionswechsel der Herzogin Jutta, Braut des

Erbringen von Montenegro, möge sich noch verhindern lassen, abschlägig beschieden. Die Herzogin sei großjährig und habe aus eigenem Ermessen gehandelt und ferner sei es der Wunsch des Jaren (II), daß die Herzogin zur griechisch-orthodoxen Kirche überträte.

Rußland. Wie man der „Polit. Korresp.“ aus St. Petersburg meldet, werden die Beschlüsse des finnländischen Landtages in Angelegenheit der Wehrpflichtvorlage, deren Verathung der Landtag abgelehnt hat, im Sinne des kaiserlichen Manifestes vom 15. Februar 1899 dem Gutachten des Reichsrathes unterbreitet werden. Sicherem Vernehmen nach werde der Landtag aufgelöst und das diesbezügliche Reskript demnach publizirt werden. Aus Stockholm wird zu diesem Gegenstande gemeldet, daß die Mehrzahl der jüngeren Finnländer, welche im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Otkroyung des Wehrpflichtgesetzes auswandern, nach der großen nord-schwedischen Provinz Norrland ziehen, wo sie ähnliche klimatische und sonstige Verhältnisse wie in ihrer Heimath finden. In Schweden sei diese Einwanderung tüchtiger und kräftiger finnländischer Bauern mit Rücksicht auf die lebhaft gewünschte Kolonisirung der genannten 263 000 Quadratkilometer großen Provinz, die erst unlängst mit dem südl. Schweden in Eisenbahnverbindung gebracht worden ist, überaus willkommen.

Rittheilungen vom Standesamt Pöfendorf.

Geburten: Ein Sohn: Led. Kellnerin M. W. Rudolph in Pöfendorf. — Led. Hausstochter R. M. Drechsel in Wilmödorf. — Led. Hausstochter G. Fr. Pöh in Hänichen. — Led. Dienstmädchen M. B. Koch in Wendischcarsdorf. — Spizmaurer R. A. Böhme in Wilmödorf. — Bergarb. R. Fr. M. Fischer in Hänichen. — Maurer Fr. G. Richter in Bärenklause. — Wirtschaftsbefizer G. G. Hauptmann in Kleinkarsdorf. — Schmiedemeister H. A. Gottschald in Rippien. — Eine Tochter: Dem Bergarbeiter Fr. M. Goldammer in Pöfendorf. — Gemeindevorstand und Wirtschaftsbefizer R. H. Wolf in Börnchen. — Gasfabrikarbeiter Fr. H. Richter in Kleinkarsdorf. — Bergarbeiter Fr. B. Vetter in Hänichen. — Bergarbeiter R. Br. Söhler in Pöfendorf. — Steinbrecher G. A. Göpfert in Börnchen. — Waldarbeiter D. M. Grahl in Wendischcarsdorf. — Bergarbeiter Br. M. Bormann in Hänichen. — Led. Dienstmädchen M. S. Köhler in Pöfendorf. — Stuhlauer D. H. Schindler in Quohren. — Wirtschaftsbefizer G. H. Lommasch in Börnchen. — Gasthofbesitzer Fr. C. Piehch in Pöfendorf. — Handarbeiter R. A. Nale in Rippien. — Steinbrecher R. R. Mai in Rippien.

Aufgebote: Maurer H. M. Gärtner in Großsösa mit Strohputznerin J. Al. Heibusche in Wendischcarsdorf. — Bergarbeiter R. H. Meier in Pöfendorf mit Strohputznerin A. B. Grahl das. — Bergarbeiter G. A. Heine in Hänichen

mit Fabrikarbeiterin Fr. B. Müller in Welschhufe. — Köpfer G. M. Br. Herrmann in Hänichen mit Schneiderin Fr. C. Irmer in Rippien.

Geschließungen: Maurer Fr. C. Heyne in Quohren mit Wirtschaftsbefizerin S. G. Gumann das. — Bergarb. H. D. Ublemann in Pöfendorf mit Arbeiterin M. S. Preuser das. — Bräutigam Schloßgärtner R. Fr. P. Kell in Wefenstein mit Hausstochter A. S. Köpfer in Pöfendorf. — Handarbeiter E. A. Kubenz in Wilmödorf mit Dienstmädchen Fr. M. Bernhardt das. — Bergarbeiter Br. M. Simon in Theisewitz mit Hausstochter A. W. Hauptmann das.

Sterbefälle: Sattlermeister Fr. H. Fischer in Pöfendorf, 42 J. 6 M. 6 T. — Pl. M. Grumbt, Kohlenleserin-Tochter in Pöfendorf, 5 M. 11 T. — Todgeb. Sohn des Bergarbeiters G. M. H. Wildner in Wilmödorf. — Frau S. Al. Weichold, Bergarbeiters-Gefrau in Wilmödorf, 36 J. 6 M. 28 T. — H. H. Schulze, Handarb.-Tochter in Pöfendorf, 1 J. 4 M. 7 T. — Led. Wirtschaftsbefizerin S. H. Ulrich in Wilmödorf, 22 J. 27 T. — R. A. Böhme, Handarbeiters-Sohn in Welschhufe, 1 Woche 5 T. — J. Fr. Leonhardt, ledige Fabrikarbeiterin in Welschhufe, 23 T. — A. G. Zimmermann, Ziegelarb.-Tochter in Rippien, 3 M. — Berginvalid R. A. Wagner in Welschhufe, 64 J. — P. Br. Müller, Spizmaurers-S. in Welschhufe, 8 J. — Ledige Blumenbinderin G. A. Bräuner in Welschhufe, 25 J. — Maurer R. A. J. Kästner in Pöfendorf, 57 J. 4 M. 16 T.

Eine Wohnung

nebst Scheune oder Lagerraum wird in Dippoldiswalde oder Glaschütte per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter K. i. d. Exp. d. Bl.

2 Schneidemüller

werden zum sofortigen Antritt gesucht. **Otto Straube, Schmiedeberg.**

Einen soliden, tüchtigen Fleischergesellen

sucht zum 18. d. M. bei hohem Lohn **Robert Keller, Innungsmeister, Döbercarsdorf.**

Zum sofortigen Antritt werden jüngere

Formen

auf Kleinguß gesucht. **Webstuhlfabrik und Eisengießerei John Lockwood, Meerane.**

Tüchtiges, gut empfohlenes Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen bei gutem Lohn zum baldigen Antritt gesucht. **Schmiedeberg Nr. 27 I.**

Mädchen-Gesuch.

Suche für 1. Juli oder 15. August ein **Hausmädchen**, Lohn Monat 14 Mark und ein **Kinder-mädchen**, Lohn 10 Mark, beide ehrlich und sauber. **Frau Kömmel, Heidenau bei Pirna, Mühlentstraße Nr. 3.**

Suche für sofort ein fleißiges, sauberes Dienstmädchen,

welches auch Gäste zu bedienen hat. **Gasthof Sadisdorf.**

Sensen, mit und ohne Wurf, Sichern, Wehlfässer, Wehlfleine, Dängelhammer, Amböse, Sensenringe, für jede Sense Garantie empfiehlt

O. Leichsenring, Reinhardtsgrima.

Einen Zugochsen, nicht unter 2 Jahren, sucht zu kaufen **Brauerei Schmiedeberg.**

Mineral-Wasser

in frischerster Füllung stets vorrätzig **Löwen-Apotheke.**

Pramann's condens. Fleischbrühe, Liebig's Fleisch-Extract, Maggi's Suppen-Würze empfiehlt

Richard Niewand.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten **Kadebeuler Viliemilch-Seife**

von **Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden**, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rothigen Teint, sowie gegen Sommerfrosen und alle Hautunreinigkeiten ist. à Sr. 50 Pfg. in der

Löwenapotheke, sowie bei **Witth. Dreßler und Aug. Frenzel** in Dippoldiswalde, **Phil. Gänther** in Kreischa, **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg, **Georg Vogel** in Reinhardtsgrima, **M. Weyrauch** und **Wag. Solfert** in Ripsdorf.

Attila-

und Permanenz-Fahrräder,

beste berühmteste und beliebteste Marke der Welt. **Vertreter: W. Wöhner, Quohren.** Fahrrad-Bau, -Handlung, -Schlosserei und leistungsfähigste Reparatur-Werkstatt. **Eigenes Fabrikat**, gute starke, stabile Touren-Maschine aus bestem Material hergestellt mit patentirter, diebstahlsicherer Steuer. **Sperre. Montirt 160 Mk.** **Sämmtl. Zubehör- u. Ersatztheile billigst.**

Briquetts

empfehlen **Oswald Loße.**

Wirtschafts-Verkauf.

Erbtheilungshalber ist in Liebstadt b. Pirna eine Wirtschaft mit ca. 22 Scheffel Feld, Wald, Wiese, Obst- und Heerengarten, in welcher die Obst- und Beerenernte-Kelterei mit gutem Erfolg betrieben wird, mit todtem und lebendem Inventar, Maschinen und Pressen, alles in gutem Zustande, preiswerth zu verkaufen. Belehrung über die Weinbereitung wird gern ertheilt. Näheres bei Frau verw. Wende daselbst oder Herrn Stadtrath Wende, Dippoldiswalde.

Heute frisch!

Geräucherte und marinirte Serringe, Gewürzheringe und Anchovis

bei **Johann Kalenda.**

Versicherungen gegen Hagelschaden

nimmt jederzeit entgegen **Paul Schwedler,** Agent der Nordb. Hagelversicherungs-Gesellschaft, **Dippoldiswalde, am Bahnhof.**

Sensen mit und ohne Wurf, Sichern, Wehlfässer, Wehlfleine, Dängelzeuge, Sensenwürfe, Sensenvorrichtungen, Sägenausstanz und Vorrichtungen, neue Bügel, Spann- und Baumfägen empfiehlt **billigst Meile's Nachfolger, Herrn Richter, Groß-Delsa.** Schon über 25 Jahre im Fach thätig.

Großer Ausverkauf.

Wegzugs- und Geschäftsaufgabe halber verkaufe mein großes Lager von

Schnitt- und Modewaaren staunend billig. Größere Posten unter Einkaufspreis. **Schönfeld, L. Hinkel.**

Für Bauende!

20 Meter reinen, vorzüglich scharfen Sand hat bei guter Abfuhr abzugeben **Heinr. Heber, Gutsbes. in Niederfraundorf.**

Futterkartoffeln

hat in größeren und kleineren Posten billigst abzugeben **Borwerk Oberbäslitz.**

Ein neuer Wirtschaftswagen

steht preiswerth zu verkaufen in der **Schmiede zu Hausdorf.**

Geheime

Hals- und Hautkrankheiten, Wehlfuß, Bleichsucht, Magen-, Gämorrhoidal- u. Blasenleiden, Drüsenanschwellungen (Kropf), alte Wunden, offene Weinschäden, Salzfuss, Krampfadergeschwüre und Folgen der Onanie, Schwächezustände, behandelt durch längjähr. Erfahrung Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. Nr. 29, II. Etage. Zu sprechen täglich von 9-3 Uhr.

Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe

in schwarz, braun und blond, und **Nussöl**, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes **Caaröl**, sowie **Häns's**

Enthaarungs-Pulver zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesicht- u. **Armbaare** etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die **Apotheke zu Dippoldiswalde.**

Wein-Essig, feinstes Nizzaer Speiseöl (L'huile vierge)

in Flaschen und ausgewogen empfiehlt
Löwen-Apotheke.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-,
Droguen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **Dr. Thompson** und die Schutzmarke
„Schwan“.

Düngereport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit **RM. 15,00**
Clouke pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit **RM. 28,00**
Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Clouke
erfolgt mit 20% unter dem Nothstandstaxi für Düngemittel.
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg **RM. 35,00**
Kuhdünger pro Lowry 10000 kg **RM. 55,00**
Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abchlüssen extra Rabatt.

ab Dresden.

Ballkleiderstoffe,
Waschkleiderstoffe,
weisse und bedruckte
Satins, Battiste,
Cattune, Cretonnes,
Blaudruck u. div. Reste,
nur solide Qualitäten,
in noch reizenden Mustern zu be-
deutend herabgesetzten Preisen im
Ausverkauf von
Osc. Naeser
Kirchplatz.



Sopha's, Kanapee's

empfehle in reeller Waare.
Matrassen werden

schnell angefertigt. **Otto Benedix,**
Dippoldiswalde, neben Hotel Stadt Dresden.

Zuckerin

für den Hausgebrauch
ist mit einem „Kreuz“
versehen und hat nachstehende
Tablettenform:



süsst 2 Liter, 1 Liter, 1/2 Liter
Kaffee, Thee etc.
5 Tabletten für 10 Pfennig
ersetzen ca. 1 Pfund Zucker.
**Erhältlich in Colonial-
waarenhandlungen.**
Zu haben bei: **Rich. Niewand,**
G. Jüppelt Nachfolger in
Dippoldiswalde und
**Th. Eichhorn, Schmiede-
berg.**
General-Depot: **Carl Berck-
müller, Dresden-N.**

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an
grün, Pfund von 62 Pfg. an,
Perl-Kaffee,
ein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfiehlt
Franz Fiedler, Glashütte.

Sophas, Kanapees
empfehle in größter Auswahl
C. Nietzsche, Kiemer, Dippoldiswalde:
Matrassen werden nach jedem Wäsche
schnell und billig gefertigt.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25,
2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehle
in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.



Das Beste
was es giebt

Brennabor-Räder

zu bekannt billigen Preisen.

Neue, elegante Saxon-
Halbrenner u. Tourenräder
für **175 RM.** und **160 RM.,**
sowie sämmtliches Fahrrad-Zubehör

empfehle
F. A. Richter,
am Markt.

Nachdruck verboten!

Eine Historie!

Als noch im guten Sachsenland
Das „Goldne Eins“ Haus nicht bestand,
Da konnten sich, trotz guter Zeiten,
Nur wenig Menschen nobel kleiden!
Da wurde plötzlich über Nacht
Das „Goldne Eins“ Haus aufgemacht
Und staunend sagte alle Welt:
„Ne, ob mer das so meeglich hält?“
Heut wundert sich schon Niemand mehr,
Ein Jeder mann geht fein einher,
Und Jeder kann's auch aegenwärtig, —
Dies brachte nur die „Goldne Eins“ fertig!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

W. Paletots, früher 10—40, jetzt 10—24 **RM.**,
Herren-Anzüge, früher 9—32, jetzt 7 1/2—23 **RM.**,
Weler-Mäntel, früher 12—40, jetzt 9—30 **RM.**,
Loden-Zoppen, früher 5—18, jetzt 3—13 **RM.**,
Herren-Gosen, früher 3 1/2—16, jetzt 2—11 **RM.**,
Knab.-Anzüge, früher 2 1/2—14, jetzt 1 1/2—10 **RM.**,
Knab.-Mäntel, früher 5—14, jetzt 2 1/2—14 **RM.**

Dresdens
vortheilhafteste Einkaufsquelle
„Goldene Eins“
(Inh.: Georg Simon).

1., 2. u. 3. Etage. **1 Schloss-Str. 1** 1., 2. u. 3. Etage.

Frack-Vergleich-Institut.



Ein Transport hochtragender und
frischmelkender, schlesier

Kühe

steht preiswerth zu verkaufen.
Fritsch, Schellerhau.



Ein frischer Transport junger
hochtragender

Kühe

(Ostpreußen) steht von jetzt an zum Verkauf.
A. Giebel, Bärenstein.

Futterkartoffeln

verkauft Mittergut Raundorf b. Schmiedeberg.

Kl. Haus mit Scheune
in Dippoldiswalde oder Glasbütte wird zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preis und näheren An-
gaben unter **J. B. i. d. Exped. d. Bl. erb.**

Landbäckerei-Gesuch.

Von zahlungsfähigem Käufer wird eine solche zu
kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **O.**
A. 106 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Wir kaufen jede Menge:

Stiefmütterchen-Blüthen, des-
gleichen Blüthen mit Kraut, beides
nur blaublühend, Chamillen,
Sanickel, Taubnesselblüthen
in gut getrocknetem Zustande.

Becker & Kirsten,
Dresden, Neuegasse 34.

Das seit 44 Jahren hier bestehende

Uhren-Geschäft

von
R. H. Bucher

am Markt
neben der Apotheke
empfiehlt feine goldene u. silberne Damen-
uhren, Herrenuhren, feine Regulatoren
und andere Zimmeruhren in nur guter
Waare zu billigsten Preisen. **Taschenuhr-**
Reparaturen, auch die schwierigsten, gewissen-
haft und billigst.

Farben, Lacke,
Firnisse, Broncen,
Winkel, Schablonen,
u. s. w. billigst bei

H. Tommatzsch,

Dippoldiswalde.

Drogerie zum Elefanten.



Leiterwagen
mit eisernen Achsen, gut beschlagen,
empfehlen in allen Größen
Carl Ritzsche.
Solche gef. Ausf. - Billige Preise.

Prima getrocknete
Biertreber

offerieren billigst

Standfuß & Tischhockel,
Bahnhof Dippoldiswalde.

Gelbe und grüne
Saat-Erbisen
Saat-Wicken

empfiehlt

Oswald Lohé.

Hausverkauf
in Dippoldiswalde.

Verkaufe mein Haus am Markt Nr. 83
oder vermiethe
das Parterre sofort und die 1. Etage für 1. Oktober.
Näheres bei **Gerhard Rafer,**
Blasewitz-Dresden, Hartmannstraße 23, 1. Etg.

MACK'S
Schutz-
Marke
GLANZ-STÄRKE
Enthält
bereits alle
nötigen
Zusätze zum
Mitt-
und
Glanzbleichen,
da-
her von Jedermann
nach seinem altge-
wohnten Verfahren
kalt, warm
oder **kochend**
mit gleich guter
Wirkung verwend-
bar, auch ohne
Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte
Löslichkeit, größte Ergiebigkeit, vortheilhaftestes,
schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger
Pyramiden-Markte ersichtlich.
Heinrich Mack, Utm a/D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke).

Echt Berliner Weissbier,

eigner Abzug, zu Originalpreisen giebt es
Schmiedeberg. Clemens Schenk.

Schützenfest!

Die Verpachtung des Fests und der Halle für
das diesjährige Bogenschießen soll
Sonntag, den 11. Juni, Abends 6 Uhr,
in der Schießhalle stattfinden.
Dippoldiswalde. Das Direktorium
der priv. Schützengesellschaft.

Gasthof Berreuth.

Sonntag

selbstgebackene Käsekäulchen

mit ff. Kaffee,

wozu freundlichst einladet

Hochachtungsvoll **H. Hanske.**

Freiwillige Feuerwehr.

Sonnabend, den 10. Juni, Abends 8 Uhr,

Übung.

D. R.

Turnverein Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 11. Juni, Vormittags punkt
1/10 Uhr, **Abmarsch nach Glasbütte zur**
Fahnenweihe

des dortigen Brudervereins. Zusammenkunft im Erb-
gericht. Recht zahlreiche Beteiligung wünscht
der Vorstand.

Gasthof Seifersdorf.

Sonntag, den 11. Juni,

großes Bogenschießen, Karousselbelustigung
und Frei-Concert.

Von 4 Uhr an: **Militär-Ballmusik.**

Es ladet ergebenst ein

H. Lieber.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 11. Juni,

großes Bogenschießen verbunden mit Garten-frei-Concert
und starkbesetzter Ballmusik.

— Anfang 4 Uhr. —

wobei mit nur guten Speisen und Getränken und selbstgebackenem Kuchen bestens auf-
warten wird. Hochachtungsvoll **Max Jenzsch.**

Biertreber,
Malzkeime,
Weizenkleie
Louis Schmidt.

offerirt

2 junge Pferde und 2 Spazierwagen
sind zu verkaufen, auch wird 1 starkes Pferd
mit eingetauscht.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 11. Juni,

Vogelschiessenu. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet **Alwin Herrmann.**

Erbgericht Schönfeld.

Nächsten Sonntag, den 11. d. M.,
erlaube ich mir, meinen

Einzugs-Schmauß

abzuhalten. Ich werde bemüht sein, alle
die mich Beehrenden mit nur guten
Speisen und Getränken zu bedienen.

Lade hierzu freundlichst ein.

Hermann Waltber.

Königl. Sächs. Militärverein
Hennersdorf und Umgegend.

Sonntag, den 11. Juni, von Nachmittag
7 Uhr an,

Kränzchen

im Gasthof zu Sadisdorf,
wozu alle Mitglieder des Vereins mit ihren Ange-
hörigen hierdurch kameradschaftlich eingeladen werden.
Gäste, nur durch Mitglieder eingeführt, haben
 Zutritt. — Abmarsch in Hennersdorf punkt 1/27 Uhr
vom Kamerad Kloß. Der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein
Reinholdsbain und Umg.

Sonntag, den 11. Juni, findet ein

Vogelschiessen

mit darauffolgendem Ball im Gasthof Reinholdsbain
statt, wozu die geehrten Kameraden nebst Angehörigen
hierdurch eineladen werden.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind will-
kommen. Versammlung Nachmittags 1/3 Uhr.
Nach dem Schießen: **Monatsversammlung.**
Zahlreiche Beteiligung erwartet **d. B.**

Jugendverein „Geselligkeit“
zu **Muppendorf.**

Sonntag, den 11. Juni,

Vogelschießen. Anfang 3 Uhr.
Um pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand.

